

1) Neue Studie - Gleichstellung: Gesetzliche Geschlechterquote in Deutschland aktuell nur auf Rang 10 im Europa-Vergleich

Hans-Böckler-Stiftung

Zehn Länder in Europa verfügen über gesetzlich bindende Regeln, um in Führungsgremien von Unternehmen für eine ausgewogenere Beteiligung von Männern und Frauen zu sorgen. Unter diesen zehn ist die gesetzliche Geschlechterquote in Deutschland aktuell die schwächste. Das ergibt eine neue Analyse des Instituts für Mitbestimmung und Unternehmensführung (I.M.U.) der Hans-Böckler-Stiftung.*

Link: <http://idw-online.de/de/news748021>

2) Herausragende Dissertationen gesucht - Wettbewerb um Friedrich-Edding-Preis 2021 für Berufsbildungsforschung eröffnet

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)

Die Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz (AG BFN) mit dem Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) als Netzwerkpartner hat den Wettbewerb um den „Friedrich-Edding-Preis 2021 für Berufsbildungsforschung“ eröffnet. Ausgezeichnet werden herausragende Dissertationen aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Disziplinen, die sich mit Fragen der Berufsbildung befassen und einen Bezug zu praktischen Anwendungen aufweisen.

Link: <http://idw-online.de/de/news747953>

3) Reaktion auf den Corona-Shutdown: Erst einmal weniger offene Stellen und nicht gleich Entlassungen im großen Umfang

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (IAB)

In den ersten zwei Wochen nach dem Corona-Shutdown Mitte März kam es noch nicht zu größeren Entlassungswellen. Stattdessen ging zuerst die Zahl der offenen Stellen zurück. Allerdings führte die abgeflaute Konjunktur schon vor der Corona-Krise zu einer sinkenden Personalnachfrage. Das geht aus einer am Dienstag veröffentlichten Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) hervor. Sie beruht auf der IAB-Stellenerhebung, einer regelmäßigen Befragung von Betrieben in allen Wirtschaftsbereichen.

Link: <http://idw-online.de/de/news747940>

4) IAB-Arbeitsmarktbarometer fängt sich auf niedrigem Niveau

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (IAB)

Das IAB-Arbeitsmarktbarometer ist im Mai gegenüber dem historischen Tiefststand im Vormonat um 0,4 Punkte gestiegen. Mit 93,8 Punkten weist der Frühindikator des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) aber noch immer auf eine deutliche Verschlechterung des Arbeitsmarkts in den nächsten Monaten hin.

Link: <http://idw-online.de/de/news748121>

5) Corona-Krise in Schlachtereien: SOFI-Ergebnisse zeigen Dringlichkeit arbeits- und aufenthaltsrechtlicher Reformen

Soziologisches Forschungsinstitut Göttingen (SOFI)

Durch massive Corona-Fälle in Fleischbetrieben sind die misslichen Arbeits- und Wohnbedingungen der dort Beschäftigten wieder mehr in das öffentliche Bewusstsein gerückt. Das SOFI-Projekt „[Refugees@work. Perspektiven der betrieblichen Integration von Flüchtlingen in Niedersachsen](#)“ stellt nun seine Ergebnisse vor. Auch diese sprechen dafür, die umstrittenen Werkverträge für Mitarbeiter*innen in den Schlachtereien abzuschaffen. Darüber hinaus müsste die Rechtsposition von Migrant*innen verbessert werden, die in der Fleischindustrie arbeiten. Zudem sollten Beratungsangebote der Beschäftigten erweitert und ein ständiges Monitoring der Fleischindustrie durchgeführt werden.

Link: <http://idw-online.de/de/news747768>

6) DGIIN: Arbeitsbedingungen in der Intensivpflege prekärer denn je

Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e.V.

Intensivpflege als tragende Säule bei der Pandemie-Bewältigung DGIIN veröffentlicht Stellungnahme Durch die aktuelle Corona-Pandemie erhält die Intensivpflege mehr Aufmerksamkeit und Anerkennung als systemrelevante Berufsgruppe. Die Deutsche Gesellschaft für Internistische Intensivmedizin und Notfallmedizin e.V. (DGIIN) weist darauf hin, dass Applaus allein jedoch nicht ausreicht. „Die Situation ist teils grenzwertig und wir brauchen langfristige Verbesserungen der Rahmenbedingungen in der Intensivpflege“, betont Carsten Hermes, Sprecher der Sektion Pflege der DGIIN.

Link: <http://idw-online.de/de/news747947>

7) #WomenDigit meets Production: Produktionsbeschäftigte der AUDI AG gestalten ihre Arbeitswelt

ISF München - Institut für Sozialwissenschaftliche Forschung e.V.

Im Betrieblichen Praxislaboratorium „Flexibles Arbeiten in der Schicht“ haben Beschäftigte, Führungskräfte und Betriebsräte aus der Lackiererei der AUDI AG in Ingolstadt ein neues, flexibles Arbeitszeitmodell entwickelt. Wissenschaftlerinnen des ISF München haben das Audi-Lab im Rahmen des BMAS-Projekts #WomenDigit initiiert und begleitet. Das erste Lab in der Automobilindustrie zeigt: Das Instrument funktioniert auch in den direkten Bereichen von Unternehmen. Entstanden ist ein Konzept, das mehr Arbeitszeitflexibilität für Frauen und Männer in der getakteten Produktion ermöglicht und modernen Anforderungen an die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben Rechnung trägt.

Link: <http://idw-online.de/de/news747746>

8) Milliarden gegen die Krise: Wie Staaten in Europa Existenzen sichern

Max-Planck-Institut für Sozialrecht und Sozialpolitik

Ein Forscherteam um Prof. Ulrich Becker, Direktor am Max-Planck-Institut für Sozialrecht und Sozialpolitik, hat die bis Ende April verabschiedeten wirtschafts- und arbeitsmarktpolitischen sowie sozialrechtlichen Maßnahmen der Krisenbekämpfung in fünf europäischen Ländern untersucht: Deutschland, Italien, Großbritannien, Frankreich und Dänemark. "Die aktuelle Situation hält dem Normalzustand den Spiegel vor, da bereits vorhandene Defizite beim sozialen Schutz besonders sichtbar werden. Über den Vergleich der Mittel zur Krisenbekämpfung hinaus kann unsere Studie auch dazu Anlass geben, sozialstaatliche Grundsatzfragen wie die Verteilung von Verantwortung zu diskutieren", resümiert Becker.

Link: <http://idw-online.de/de/news747881>

9) Gesundheits-Apps, Fitness-Tracker und Corona

Hochschule Bonn-Rhein-Sieg

Verändert die Coronakrise die Wertschätzung für ein solidarisches Gesundheitssystem? In einer Studie im Auftrag der Friedrich-Ebert-Stiftung kommt ein Forscherteam der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg und der Universität zu Köln zu dem Ergebnis, dass die Nutzung fitnessbezogener digitaler Anwendungen langfristig die Einstellung zur Solidarität in der Krankenversicherung negativ verändern kann. Möglicherweise, so die Vermutung der Wissenschaftler, könnte die Corona-Pandemie nun einen gegenläufigen Trend auslösen und die Wertschätzung für ein solidarisches Gesundheitssystem wieder zunehmen.

Link: <http://idw-online.de/de/news747974>

10) Systemrelevant und prekär beschäftigt: Wie Migrant*innen unser Gemeinwesen aufrechterhalten

Deutsches Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung e. V.

Rund ein Viertel aller Menschen, die in systemrelevanten Berufen arbeiten, haben einen Migrationshintergrund - das entspricht ihrem Anteil an der erwerbstätigen Bevölkerung. In bestimmten systemrelevanten Berufen sind sie jedoch überdurchschnittlich stark vertreten. Das gilt insbesondere für den Dienstleistungs- und Pflegebereich, für Reinigungsberufe und die Altenpflege, für Post und Zustellung sowie die Fahrzeugführung im Straßenverkehr. Co-Autorin Dr. Sabrina Mayer: „In systemrelevanten Berufen sind aber gerade Migrant*innen häufiger prekär beschäftigt. Das ist eine gesellschaftliche Schieflage“.

Link: <http://idw-online.de/de/news747969>

11) Neues DIALOG-Praxisnetzwerk am DIE - Einladung an interessierte Weiterbildungsanbieter

Deutsches Institut für Erwachsenenbildung - Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen e. V.

Bonn, 26. Mai 2020. Wie können Forschung und Praxis Herausforderungen in der Bildungspraxis begegnen? Wie kann das Feld der Weiterbildung von forschungsbasierten Innovationen profitieren? Das DIE möchte mit seinem neuen Angebot „DIALOG-Praxisnetzwerk für Wissenstransfer und Innovation“ einen Rahmen bieten, in dem gemeinsam Zukunftsfragen der Bildung identifiziert und um Lösungen gerungen wird. Interessierte Weiterbildungsanbieter können ab sofort ihr Interesse am neuen Netzwerk bekunden.

Link: <http://idw-online.de/de/news747955>

12) BAMF-Forschungszentrum untersucht Integration von Geflüchteten auf dem Land

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Bei Migration und Integration denken viele zunächst an städtische Phänomene. Mit dem verstärkten Zuzug von Geflüchteten in den letzten Jahren und der 2016 eingeführten Wohnsitzregelung erweitert sich jedoch der räumliche Fokus. Das Forschungszentrum des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF) hat deswegen in einer Studie untersucht, wie die Integration von Geflüchteten auch in ländlichen Räumen gelingen kann.

Link: <http://idw-online.de/de/news747406>

13) Welche Effekte hat die Corona-Pandemie für die Europäische Asylpolitik?

Technische Universität Chemnitz

Prof. Dr. Birgit Glorius, Inhaberin der Professur Humangeographie mit dem Schwerpunkt Europäische Migrationsforschung an der TU Chemnitz, vermutet, dass es aktuell kaum maßgebliche Verbesserungen des Europäischen Asylsystems im Sinne der Menschenwürde geben wird

Link: <http://idw-online.de/de/news747760>